

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 100.

Halle, Mittwoch den 30. April
Hierzu eine Beilage.

1856.

Telegraphische Depeschen.

Königsberg, Montag den 28. April. Hier eingetroffene Nachrichten aus Petersburg melden, daß ein kaiserliches Dekret die Auflösung der Reichswehr verfügt. Durch dasselbe werden 337 Druschinen, 6 Kosaken-Regimenter und die im Februar d. J. im Gouvernement Casan conscribirt tartarische Reiterei, zusammen 350,000 Mann des ersten und zweiten Reichswehr-Aufgebots entlassen.

Deutschland.

Berlin, den 28. April.

Am 25. Abends traf der König in Dresden ein. Bei der Ankunft im dortigen Leipziger Bahnhofe hatten sich der Kronprinz und Prinz Georg von Sachsen zum Empfang eingefunden. Der König von Sachsen war seinem Gast bis Rödertau entgegengefahren. Die öffentlichen Plätze Dresdens waren Abends von Seiten der städtischen Behörden durch Gas-Pyramiden erleuchtet worden. Am 26. besuchten der König und die Königin in Begleitung der königlichen Familien von Sachsen das neue Museum. Das Gefolge des Königs besteht aus dem Flügel-Adjutanten Hauptmann Fürsten zu Hohenlohe-Ingelfingen und dem Leibarzt, Generalstabarzt Dr. Grimm.

(Sitzung des Herrenhauses am 28. April.) Der Geses-Gesetzwurf, betreffend die Erhaltung der Einheit in den richterlichen Entscheidungen des Ober-Tribunals, wird nach dem Antrag der Justiz-Kommission angenommen. — Das Haus geht hierauf über zur Beratung der Landgemeinde-Ordnung in der Rheinprovinz. Der Kommissionsbericht empfiehlt die unveränderte Annahme des Gesetzes, wie es in dem andern Hause beschlossen worden. Zur General-Debatte äußern sich für das Ober-Ministerium v. Daniels und der Reg.-Kommissarius Geh. Ober-Regierungs-Rath v. Klügow. Der Ober-Regierungsrath v. Daniels ist der Ansicht, daß der Rheinische Provinzial-Landtag von 1851 nur sehr unvollständig beschickt gewesen sei, die Meinung der Provinz sich also damals nicht ausgesprochen habe. — Der Minister des Innern erwidert: Es waren von den einigen achtzig Mitgliedern, aus denen der Landtag besteht, 74 anwesend und die Vertretung also sehr vollständig. — Zur Special-Debatte auf Seite 18 des Kommissionsberichts klar zusammengefaßt. — Zur Special-Debatte auf den Herren Sammers und Dandereck mehrere Verbesserung-Anträge eingebracht. Die Zahl der sie Unterzeichnenden ist aber ungenügend und die Verbesserungs-Anträge kommen daher nicht zur besonderen Vorberatung. — Es nehmen die Herren Dandereck und Sammers und der Minister des Innern das Wort. Die einzelnen Paragraphen und dann das ganze Gesetz werden sodann nach dem Kommissions-Antrag angenommen. Präsident: Der Schluß des Landtags dürfte am Freitag erfolgen, wenn die Beratungen so weit vorgeschritten sind. Ich ersuche die Herren daher, sich recht pünktlich zu versammeln.

Nach den getroffenen Bestimmungen soll dem Vernehmen nach die Entlassung der durch die Aufhebung der Kriegsbereitschaft überflüssigen Mannschaften bis zum Schlusse d. Mts. erfolgt sein, so daß mit dem Beginn des Monats Mai die preussische Armee sich vollständig auf dem Friedensfuß befinden wird. Wie man hört, werden die Gelder, welche aus dem Verlaufe der vakant werdenden Artillerie- und Kavallerieerbede gelöst werden, in die Kasse der Kriegs-Anleihe zurückfließen. Die Summe wird um so bedeutender sein, da für die zum Verkauf gestellten Pferde ganz außerordentlich hohe Preise erzielt werden.

Die Zoll-Einnahmen des Zollvereins haben im verfloffenen Jahre, wie schon bekannt, einen Koh-Ertrag von 26,876,119 Thlr. und einen Reinertrag von 23,811,802 Thlr. ergeben. Von dem Reinertrage teilt sich bei einer Gesamt-Bevölkerung des Zollvereins von 32,771,698 Seelen für den Kopf eine Einnahme von 21 Sgr. 0.8 Pf. heraus. Es haben aber nach dem maßgebenden Theilungs-Modus Hannover und Oldenburg für den Kopf 1 Thlr. 8 Sgr. 4.2 Pf., nämlich bei einer Bevölkerung von 2,070,038 Köpfen 2,648,993 Thlr. empfangen. Die übrigen Zollvereinsstaaten haben das Präcipuum für Hannover und Oldenburg zu tragen gehabt. Sie erhielten bei einer Bevölkerung von 30,701,660 Seelen 20,362,948 Thlr., also für den Kopf 19 Sgr. 10.77 Pf. — Gegen das Vorjahr sind die Eingangszölle um die bedeutende Summe von 3,547,253 Thlr. beim Roher-

trage und von 3,031,701 Thlr. beim Reinertrage, und zwar um den sechsten bis siebenten Theil der Einnahmen des Jahres 1854 gestiegen.

Ueber die Kreuzband-Sendungen durch die Post giebt der Nachtrag zu dem deutsch-österreichischen Postvereinsvertrage folgende Bestimmungen: „Zeitungen, Journale, periodische Werke, Denkschriften, durch den Druck, durch Lithographie oder Metallographie vervielfältigte Musikalien, Kataloge, Prospekte, Preiscourante, Lotterie-Gewinnlisten, Ankündigungen und sonstige Anzeigen, desgleichen Correcturbogen ohne beigelegtes Manuscript, müssen, wenn die Kreuzband-Taxe Anwendung finden soll, uneingebunden oder broschirt unter schmalem Streif- oder Kreuzband eingeleistet werden. Uebrigens muß das Streif- oder Kreuzband dergestalt angelegt sein, daß dasselbe abgestreift und die Beschränkung des Inhalts der Sendung auf Gegenstände, deren Versendung unter Band gestattet ist, erkannt werden kann. Die Versendung der bezeichneten Gegenstände unter Streif- oder Kreuzband ist unzulässig, wenn dieselben nach ihrer Fertigung durch Druck u. s. w. außer der Adresse geschrieben, oder auf andere Weise, z. B. durch Stempel oder Druck, beigelegte Ziffern oder Zusätze erhalten haben. Es kann jedoch den Preiscouranten, Circularen und Empfehlungsschreiben, Adresse, Datum und Namensunterchrift, der äußeren Adresse eines Streif- oder Kreuzbandes der Name oder die Firma des Absenders und den Correcturbogen Änderungen und Zusätze, welche zur Correctur gehören und auf diese sich beschränken, beigelegt werden. Mehrere Exemplare unter einem Streif- oder Kreuzband müssen im Falle der Unterschrift von einem und demselben Absender (Firma) unterzeichnet und dürfen nicht mit verschiedenen Adressen oder besonderen Adressumschlägen versehen sein. Circulare von Handlungshäusern dürfen mit der handschriftlichen Unterzeichnung der Firma von mehreren Theilnehmern der Handlung versehen sein. Kreuzband-Sendungen, bei denen die Adresse nicht nur den eigentlichen Adressaten bezeichnet, sondern zugleich die Bestimmung enthält, daß die Sendungen auch anderen Personen mitgeteilt werden sollen, sind, wenn sie am Schalter ausgegeben werden, zurückzuweisen, wenn sie im Briefkasten vorgefunden, mit dem vollen Briefporto zu belegen.“

Braunschweig, d. 26. April. Der Fortsetzung des Festberichtes in der „Reichszeitung“ entnehmen wir Folgendes:

Die Feier des gestrigen Abends ward mit der neu einwirkten Oper „Der Zwielampf“ von Gerold begonnen. Das Haus, an allen Facaden mit Flammen und kostigen Schmuck reich decorirt, gewährte im Innern bei festlicher Erleuchtung den schönsten Anblick einer höchst gewählten und zahlreichsten Versammlung, die Dänen waren sämmtlich im Ballsaal. Beim Erscheinen Sr. Hoheit des Herzogs erhob sich die ganze Zuschauermenge mit lautem Hurrah und in die Höhe, „Heil unserm Herzog“ mischte sich der Gesang vieler Hunderte. In der Loge des Herzogs bemerkte man außer dem Besetzten: den König von Hannover, den Großherzog von Oldenburg, den Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha, den Fürsten von Badesburg, den Herzog von Augustenburg, die Prinzinnen von Solms. — Zwischen dem ersten und zweiten Akte kam der „Welfenruf“ eine neue Ouverture Henry Litzers, unter der eigenen Direction des Componisten zur Aufführung. Schöngewoll und begeistert, wie sie war, rief sie auch das ganze Auditorium zu erhöhter Stimmung fort und bei dem „Heil unserm Herzog“ mit welchem sie schloß, erhob sich wiederum das ganze Haus. — Während des zweiten Aktes begann die Illumination und nach Vollendung desselben verließ der Hof das Theater, um von dort aus in bereit gehaltenen Staatscarrossen, denen sich in unabsehlicher Reihe die Privatwagen angeschlossen, die Umfahrt durch die Stadt anzutreten. Der Zug ward vom Polizeidirector auf vier Pferde angeführt. So viel auch der Tag bereits an Schönem und Ueberraschendem geboten hatte, die Illumination war doch das Schönste und Ueberraschendste; alle Herrlichkeit des Festes schloß hier gleichsam in einen Brennpunkt zusammen — leuchtender und effektvoller konnte ein Tag, wie der gestrige, nicht beendet werden. Aus der alten dunklen Welfenstadt konnte man sich in die Nacht aus in weiter hinaus Marschen verjezt glauben; ja selbst die Sterne des Himmels, die doch so heiter lünte, schwandten vor der Lichterpracht zu matten Scheine. Aber was, wenn es geschehen hätte, durch allen Glanz nicht hätte erleuchtet werden können, und was es vorhanden war, durch ihn nicht verdunkelt wurde, das war die wahrhaft herrliche Theilnehmung des Volkes an diesem allgemeinen Feste. Wegen auch die Plätze und Wohnhäuser der Großen und Reichen in allen Enden des Festes, welches auch das kleinste Häufchen schmückte, nicht minder reich gewesen sein! Unvergleichlich war der Anblick des Altsadmarkt's. Rings umschlossen von flimmernden Häuserfacaden, in der Mitte mit der Lichtervorhalle des Brunnens geschmückt, gab seinem Hin-

tergrunde das Altschadtrathhaus den würdigsten, den schönsten Abßluß. Ein wahrhaft bezaubernder Moment war es, als — während der Herzog vorüberfuhr — das ganze Gebäude auf einmal in rothem und grünem bengolischen Lichte glühte und der Widerschein gegenüber auf die Martinikirche fiel, so daß auch dies mächtige Bauwerk, dessen Fenster von innen erleuchtet waren, bis in seinem Thurm hinauf von seinem Schimmer wie Morgenroth angehaucht war. — Auch das Gewandhaus leuchtete mit den Lampen seines Dachfirstes noch hierbei, aber am großartigsten präsentirte sich dasselbe von seiner Vorderseite. Der Renaissancestyl seiner Fassade, an sich schon caricivös genug, ward dies um so mehr durch die grelle Beleuchtung, und mit dem Portal, wo des Herzogs bekränzte Büste auf Tannenbittergrund thronte, ward der angenehme Contrast zu jener bunten Helligkeit bewirkt. — Das landschaftliche Haus zeigte die drei Stände, den Adelstand, den Lehrstand und den Wehrstand, in charakteristischen Transparenzen, und die herzogliche Kammer war mit einer Brunnonia decorirt, deren wunderbar schönes Gesicht im Ausdruck, deren Purpurmantel in Fall und Farbe etwas wahrhaft Künstlerisches hatte. — Das Transparent des Neustadtrathhauses mit der Umschrift: „Es spendet Freude und Gedehn der Fürstennilde Sonnenschein“, war in der Anlage noch größer als das geschilderte. Es stellte folgenden Gedanken hübsch dar: Der von dem Genius des Ruhmes und Friedens mitten in das glückliche Volk gesammelte Namen Sr. Hoh. verbreitet sein segnendes Licht und heilet die verschiedenartigen bewegten Stände. — Das Theater ergrante auf der einen Seite mit Flambeau, auf der andern mit Lichtarabesken und den Landes- und Stadtschützen auf hohen Mäßen. Einwohler im hehem Grade war die Decoration des Collegium Carolinum, in dessen unteren Fenstern die verschiedenen Wissenschaften transparent leuchteten, während in den oberen ihre Embleme drucklos zusammen gestellt waren. Ueber der Eingangstür sah man das Bild des Herzogs Karl, der diese Anstalt gründete, mit der Inschrift: „Auspici benigno bonae artis“ (Ruhm und Wissenschaft ihrem süßvollsten Förderer). Das Zeughaus hatte in seiner unteren, mit Tannenzweigen ausgehängten Nische die Statue des Herzogs aufgestellt, über derselben blitzte in Brillantfeuer der Namenszug desselben, in den oberen Nischen waren die Waffen der alten und der neueren Zeit eisenbildet einander gegenüber gestellt, und von dem Giebel des Gebäudes, zwischen getrennter Pannern, schauete ein Feldgeschütz hernieder. Wahrhaft grandios war die Illumination des Bahnhofs, welcher an der Fronte mit Gas beleuchtet war und in dessen Vestibul eine feigende Wasserfontaine, mit elektrischem Lichte beleuchtet, vor der auf einem Felsen aufgereichten Büste des Herzogs sprühte, so daß jeder fallende Tropfen wie eine Perle schimmerte. — Hinter dem Aufwande, mit welchem die öffentlichen Gebäude aufgetreten waren, blieben die Privathäuser nicht zurück. Wir wiederholten, daß man gewiß selten eine Illumination sehen wird, die so glänzend, und niemals eine, die mit mehr Freude und Lust veranstaltet und mit mehr Enthusiasmus aufgenommen worden wäre. Wenn das Fest schon und herzlich begonnen war, so ging es nun in eben solcher Weise zu Ende, und die Erinnerung an dasselbe wird in der Brust eines jeden Braunschweigers als Symbol der neuerbährigen Einheit zwischen Fürst und Volk fortleben!

Orientalische Angelegenheiten.

Einer Pariser Korrespondenz der „Morning Post“ vom 24. zufolge hat Oesterreich den Allieirten erklärt, daß eine militärische Besetzung der Donaufürstenthümer bis zu deren vollendeten Organisirung unumgänglich notwendig sei, und sich anheischig gemacht, daselbst bis dahin 20,000 M. zu erhalten. In Paris sind mittlerweile Agenten derjenigen Partei in den Fürstenthümern eingetroffen, die deren Verschmelzung wünscht. Sie sollen von Graf Walewski empfangen worden sein. Ihrer Ansicht nach wären die vereinigten Fürstenthümer mit einer eingebornen Armee stark genug, ihre Unabhängigkeit zu behaupten, eine Auffassung, die vom Divan und der Majorität des Kongresses durchaus nicht geteilt wird.

Aus dem englischen Lager vor Sebastopol, d. 11. April, wird der „Times“ geschrieben: „Die russischen Offiziere, mit denen wir uns unterhalten, sprechen einstimmig die Ansicht aus, daß wir Sebastopol im September 1854 hätten nehmen können. Sie sagen, sie seien nicht nur entschlossen gewesen, die Stadt, welche sie für unbehaltbar und wehrlos hielten, ihrem Schicksal zu überlassen, sondern sie hätten sogar an der Haltbarkeit der ganzen Krim gezweifelt, bis unsere Unthätigkeit dem Fürsten Menschikow Muth gemacht und ihm eine ehrenvolle Vertheidigung als möglich habe erscheinen lassen. Sie gestehen, daß ihr Haupt-Irrthum darin bestanden habe, daß sie nach der Schlacht bei Inkerman eine bloß defensive Stellung annahmen, und sehen jetzt ein, daß sie trotz der furchtbaren Verluste, die sie an jenem denkwürdigen Tage erlitten, den Angriff auf unser geschwächtes Heer hätten erneuern müssen.“ — Schon sind viele von den englischen Offizieren auf Urlaub, um die Südküste, die Nordseite der Festung, das Terrain an der Alma u. s. w. zu durchstreifen, ja einige waren schon in Waktischarai, obwohl die russischen Offiziere sie vor einem Besuche daselbst und in Simferopol, als gefährliche Pesthöhlen gewarnt hatten. Es soll in der That dort nichts Erquickliches zu sehen sein. Die größte Merkwürdigkeit der Krim-Hauptstadt, der alte Palast der Khane, ist in ein Hospital umgewandelt und aus den Lagerhütten der Truppen kommt ein dumpfer ungesunder Gestank ins Freie, den man schon auf ansehnliche Entfernung spürt. Desto wohliger ist den russischen Gästen im englischen Lager. Unter ihren gemeinen Soldaten herrscht eine größere Trunksucht als man den englischen Soldaten zu irgend einer Zeit zum Vorwurf machen konnte, und da sie meistens viehisch besessen nach Hause zurückkehren, so ist kein Wunder, wenn der eine oder andere zu Schaden kommt. Die Offiziere kommen mit Wagen angefahren und kaufen massenhaft von den Lagerhändlern, namentlich Bier, Weine und Colonialwaaren, die in Waktischarai mit schwerem Gelde bezahlt werden müssen.

Eine für den 12. angefündigte Neuve der Franzosen war auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Typhus und Eborbut, in Folge mangelhafter Verpflegung, wütheten noch immer im französischen Lager; der letztgenannten Krankheit sollen 62 ihrer Aerzte zum Opfer gefallen sein; aber seit dem 9., wo das Wetter milder wurde, hatte sich auch im französischen Lager der Gesundheitszustand in erfreulicher Weise gebessert, so daß man auf ein rasches Verschwinden der Typhus-Epidemie hoffen durfte.

Aus Warfawille, d. 26. April, Abends, werden noch folgende mit dem Habar aus Konstantinopel vom 17. April eingetroffene Nachrichten telegraphirt: „Am 17. erschien in Konstantinopel ein De-

cret über die Expropriation des nöthigen Grundes und Bodens zum Bause der Belgrader Eisenbahn. — Das „Journal de Constantinople“ erklärt, daß die Bewegung der persischen Truppen gegen Herat nicht gegen die Engländer, sondern gegen Dost Mahomed gerichtet sei, welcher die benachbarten Provinzen plündere und Khorasan bedrohe.“

Nach Briefen des „Konstitutionnel“ aus der Krim vom 15. April arbeitet man dort lebhaft an den Vorarbeiten zur Räumung, welche sofort nach Admiral Erehouart's kühnlich erwarteter Ankunft beginnen sollte. Schon waren zwölf bis fünfzehn Tausend Mann Entlassene aus den Altersklassen von 1848 und 1849 expedirt. Im Hauptquartier war man mit Bildung einiger Kavallerie-Regimenter und eines Chasseurs-Regimentes für die Kaiser-Garde beschäftigt. Das 4. Regiment der Chasseurs d'Afrique war aufgelöst worden.

Aus Konstantinopel, d. 15. April, wird der „Times“ geschrieben: Dmer Pascha hat sich am vorigen Freitag mit einer Tochter Pascha's, einer jungen Dame von noch nicht ganz 15 Jahren, verheirathet.

Frankreich.

Paris, d. 26. April. An der Spitze seines nichtamtlichen Theiles bringt der „Moniteur“ folgenden Artikel:

Das Preisausschlagen der Wohnungsmiethen, die unvermeidliche Folge des öffentlichen Wohlstandes, ist dennoch behauerlich gewesen, weil es in einem Augenblicke eingetreten ist, wo, in Folge des Krieges und schlechter Erndten, alle Lebensmittel und alle Gegenstände des dringendsten Bedarfs sehr hohe Preise erreicht hatten. Es giebt auch, obgleich die Entwicklung des Gewerbetriebs und des Handels unaufhörlich, wie in Amerika und England, dahin wirkt, den Werth aller Dinge zu steigern, eine große Anzahl von Gewerben, deren Einkommen oder Gewinn nicht im Verhältnisse zum öffentlichen Reichthume wachsen, was bewirkt, daß gewisse Klassen der Gesellschaft ausgedehnter um eben so viel mehr leiden, als der allgemeine Wohlstand zunimmt. Die Sorge einer väterlichen Regierung ist es, so viel als thunlich diesen Leiden beizuhelfen. Verschiedene Verluste sind bereits, unter Eingebung oder Verwendung Seiner Majestät, gemacht worden, dem von uns bezeichneten Uebel abzuhelfen, namentlich der zur Aufmunterung des Baus von Häusern für die Arbeiter bestimmte Credit von 10 Millionen. Leider haben diese Verluste nicht alles Gute bewirkt, was man davon erwartete. Der Kaiser will einen neuen Versuch machen, wozu er ein besseres Ergebniß hofft. Auf seinen Befehl sind 18,000 Metres Grundstücke auf dem Boulevard Mazas für Redung seiner Privat-Domäne angekauft worden. Diese Grundstücke werden in Parzellen getheilt werden, und auf diesen sollen Häuser auf Kosten Sr. Majestät gebaut werden. Diese Häuser werden zu dem doppelten Zweck gebaut werden, den Eigenthümern, die sie ankaufen werden, um vortheilhafte Veräußerung ihres Capitals, und den Miethern, die sie bewohnen werden, gesunde, sogar bequeme und dennoch billige Wohnungen zu verschaffen. Um diesen Zweck zu erreichen, wird die strengste Sparmaßregel beim Bau dieser Häuser angewandt, wo nichts dem leeren Schine angeeignet werden, sondern Alles auf die Bequemlichkeit der Wohnung berechnet sein wird. Nach Maßgabe der Vollendung dieser Häuser wird man sie in öffentlichen Aufsteige verkaufen. Vor dem Aufsteige wird es gestattet sein, von dem losenden Preise dieser Bunken Taxen zu nehmen und die betreffenden Rechnungen zu unterziehen. Die Verwirklichung dieser Idee wird um so fruchtbarere Folgen haben, je rascher sie sein wird. Um zum gleichzeitigen Bau einer möglichst großen Zahl dieser Häuser zu gelangen, werden sofort nach geschickener Parcellirung an Personen, die sich verpflichten, in einer festgesetzten Frist und nach einem bestimmten Plane bauen zu lassen, Parzellen zum losenden Preise abgegeben werden. Wenn, wie es wahrscheinlich ist, sich herausstellt, daß diese Häuser, während sie zu einem Wohlthätigkeitszweck mitwirken, gleichzeitig eine gute Capital-Anlage bilden, so wird ein neues Bietel rasch gemacht sein; denn der Kaiser hofft, daß der Versuch, den er gemacht und diesen ganzes Waagniß er zuerst getragen haben wird, Nachahmer finden und der Beginn einer erheblichen, der Bedürfniß der arbeitenden Klassen verschafften Erleichterung sein werde.

Wie man sich hier allgemein erzählt, hat es Graf Walewski nicht bei seiner Rede gegen die Pressefreiheit in Belgien bewenden lassen; man versichert, der König Leopold werde sehr stark bearbeitet, um den Kammeren einen neuen Gesetzentwurf zu unterbreiten. Die belgische Regierung soll sich sehr beängstigt fühlen. — Nach dem „Moniteur“ hat der Kaiser beschlossen, daß seinem Sohne, dem kaiserlichen Prinzen, die nämlichen Ehrenbezeugungen in Zukunft erwiesen werden, wie ihm und der Kaiserin, d. h. wenn Sr. Kaiserl. Hoheit an einem Truppen-Corps, einem Wachtposten oder einem Piquet vorbeipassirt, so muß die Truppe die Waffen präsentiren, die Tamboure die Trommeln rühren und die Trompeter ins Horn stoßen. Der Kriegs-Minister hat bereits die nöthigen Decrees gegeben.

Paris, d. 28. April. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ meldet, daß die Ratifications-Urkunden gestern Nachmittag um 3 Uhr ausgewechselt worden sind, und daß der Friedensvertrag nebst den Protokollen morgen publizirt werden wird. — Der „Moniteur“ veröffentlicht ferner einen Brief des Garen, worin derselbe dem Grafen Dr. Loff für die beim Friedensschluß geleisteten Dienste dankt und ihn zum Conseil-Präsidenten ernannt. — Der Bevollmächtigte Sardiniens, Graf Cavour, ist gestern Morgen von hier abgereist.

Italien.

Wien, Montag, d. 28. April. (Tel. Dep.) Die „Mailänder amtliche Zeitung“ theilt in einem Correspondenzartikel mit, daß der sardinische Justiz-Minister ein Preßgesetz vorbereite, welches für Zeitungen Kautionspflichtigkeit feststelle und außerdem bestimmt wird, daß nach fünfmaliger Verurtheilung deren Unterdrückung eintreten solle. Dasselbe Blatt meldet ferner, daß der Erzbischof Franzoni mutmaßlich zum Kardinal ernannt und sodann nach Turin zurückkehren werde.

Meteorologische Beobachtungen.

	28. April.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	327,48 Bar. L.	328,49 Bar. L.	328,38 Bar. L.	328,45 Bar. L.	
Dunkdruck	4,29 Bar. L.	4,28 Bar. L.	4,24 Bar. L.	4,27 Bar. L.	
Rel. Feuchtigkeitt	86 pGt.	58 pGt.	95 pGt.	80 pGt.	
Luftwärme	10,6 G. Rm.	15,4 G. Rm.	9,2 G. Rm.	11,7 G. Rm.	

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Neubau eines Schulhauses zu Naundorf b. L., welcher zu 1950 *Rp* veranschlagt ist, soll an den Mindestfordernden verdingen werden.

Zu diesem Behufe ist auf den
7. Mai c.

Mittags 1 Uhr im Preßischen Schenklokale zu Naundorf Termin anberaumt, zu welchem qualifizierte Bauunternehmer freundlichst eingeladen werden, mit dem Bemerkten, daß Zeichnung und Anschlag bei Unterzeichnetem schon vorher einzusehen, sowie die näheren Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden.
Döbblau, den 27. April 1856.

Im Auftrage:
Luge.

Holz-Auction.

Freitag d. 2. Mai c. Vormittags 10 Uhr soll im Gehöft des Herrn Dekonom Schüler an der Magdeburger Chaussee abermals eine bedeutende Partie **Wappelne Klöße, Stämme und Reisholz** gegen sofortige Zahlung versteigert werden.
Carl Paetzoldt.

Gasthofs-Verkauf.

Ein sehr frequenter, in jeder Beziehung nobel eingerichteter Gasthof in einer angesehenen Stadt zwischen Berlin und Stettin, unmittelbar an der Eisenbahn gelegen, mit 12 Morgen gutem Land und Wiesen, soll wegen Alter und Kränklichkeit des Besitzers ebemöglichst verkauft und gegen eine Anzahlung von 4000 *Rp* übergeben werden; mit dem Verkauf dieses Grundstücks beauftragt, füge ich hinzu, daß bei einem solchen alle Inventarien mit inbegriffen und daß die rückständig bleibenden Kaufgelder einer Kündigung nicht leicht unterworfen sind.
Eisleben, im April 1856.

Der Privatsekretair
Schwennicke.



Ein Haus zu verkaufen und eines dgl. zu verpachten; zu erfragen Berchenfeld Nr. 9.

Welfachen

zum Conserviren werden angenommen bei
W. Neuberth in Zörbig.

Sieben Stück fette Kühe und ein 2jähr. Zuchtbulle (holländ.) seien zum Verkauf auf dem Rittergut zu Gosetz bei Naumburg.

Die **Sittansche Theerseife**, welche laut Erfahrungen und ärztlicher Gutachten jedem Hautleidenden als das vorzüglichste Heilmittel dient, ist à Stück 5 *Rp* allein zu haben bei **Th. Henning**, Papierhandlung, Leipzigerstraße Nr. 11 in Halle.

Zu verkaufen.

Eine Dampfmaschine von 6 Pferdekraft, mit allem Zubehör, Preis 500 *Rp* ab hier, 3 Stück Dampfessel à 24" lg., 4 1/2" Durchm., mit Unterkessel, pro Ctr. 87 1/2 *Rp* ab hier, fast noch ganz neu, 2 Stück Montgus, 1 Repertoire, sehr gut, pro Ctr. 7 *Rp*, 3 eiserne Verschleiß-Pfannen mit doppeltem Boden, Preis pro Stück 90 *Rp* ab hier, 1 Waschmaschine mit Kasten und Nriemscheibe, 100 *Rp* Preis, 2 hydraulische Pressen à Stück 130 *Rp*, 1 Filter pro Ctr. 8 1/2 *Rp*, 300 Stück Schützenbätsche Kasten von Holz mit Zink ausgeschlagen, pro Stück 10 *Rp*, 600 große und 600 kleine töpferne Formen, 12 *Rp* pro 100 Stück, 1 Reibe mit 2 Trommeln, sehr gut, Preis 180 *Rp*, 250 Ctr. gutes Gusseisen, meißens Platten, Preis ab hier pro Ctr. 1 1/2 *Rp*, 40 Ctr. Kupfer, lauter Röhren von 5, 4, 3, 2" Weite, 15-20" Länge, sehr gut, 6 Stück Scheibepfannen, Schlangen, sehr gut, Preis ab hier 40 *Rp* pro Ctr. Käufer haben nur eine geringe Anzahlung zu leisten und wird das übrige Kaufgeld per Accept honorirt.
Der Kesselschmiedemeister **W. Friede** in Magdeburg, kleine steinerne Tischstraße 20.

Bekanntmachung.

Geübte Steinschläger finden bei den im I. Jerichowschen Kreise in Bau begriffenen Chausseen dauernde Beschäftigung und wird einschließlich der kleinen Hämmer 2 Thlr. pro Schachtruthe Decksteine und 25 Sgr. pro Schachtruthe Packsteine gezahlt. Leute, die hierauf reflectiren, wollen sich beim Herrn Bau-Inspector Neusing in Burg bei Magdeburg melden.



Bekanntmachung.

Vom 1. Mai c. an wird der bisher um 10 Uhr 8 Minuten Abends aus Cöthen nach Leipzig abgelassene Personenzug aus Cöthen um 15 Minuten früher, also um 9 Uhr 53 Minuten abgehen und dem entsprechend von den übrigen Stationen abfahren resp. in Leipzig eintreffen.

Außerdem wird ein neuer Schnellzug zur Vermittelung des Berlin-Münchener Verkehrs eingelegt werden, der um 11 Uhr Abends von Berlin, 2 Uhr 25 Minuten Morgens von Cöthen, 3 Uhr 20 Minuten Morgens von Halle abgeht und 4 Uhr 15 Minuten in Leipzig ankommt. In Stumsdorf und Scheubitz hält derselbe nicht an.

Ferner findet vom 30. d. Mts. an der um 10 Uhr Abends aus Leipzig nach hier abgehende Zug in Cöthen einen unmittelbaren Anschluß nach Berlin und trifft daselbst des Morgens um 4 1/2 Uhr ein.

Die übrigen Züge uneres jetzigen Fahrplans bleiben vorläufig unverändert bestehen.
Magdeburg, den 28. April 1856.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Aufruf!

Am 15. d. ist das Dorf Buckau im Schweinitzer Kreise von einer früh 2 1/2 Uhr ausgebrochenen Feuersbrunst schwer betroffen worden; 15 Hufnergehöfte, die Kirche, Schule und Pfarrscheune, im Ganzen 89 Wohn- und Wirtschaftsgebäude brannten in 1 1/2 Stunden gänzlich nieder. Das Feuer verbreitete sich mit furchtbarer Schnelligkeit und ergriff die eingäckersten Gebäude fast gleichzeitig, so daß die Bewohner, deren zwei im Feuer verunglückten, nichts als das nackte Leben zu retten vermochten. 19 Familien sind obdachlos und ihrer ganzen Habe an Mobilien, Kleidern, Betten, Getreide, Acker- und Wirtschaftsgeräthe beraubt; desgleichen ging ein beträchtlicher Theil des Viehes, circa 50 Kühe, Ochsen und Pferde, so wie fast sämmtliche Schweine und Schafe verloren. Außer den Gebäuden, für die leider nur eine geringe Entschädigung gezahlt wird, war nichts verschert. — Die Noth ist daher so groß, daß der heimgelochte Ort seinen Hülfesruf nach allen Seiten ertönen lassen muß, um so mehr, da die verschont gebliebenen 12 Hufner für die Verunglückten nur wenig zu thun im Stande sind, indem 9 von ihnen vor 15 Jahren total abbrannten und mehrere sich in sehr kümmerlichen Verhältnissen befinden. — Milde Gaben wolle man an Herrn Pastor **Weise** in Buckau bei Herzberg adressiren; für Halle und Umgegend sind Frau Gerichtsamman **Koch**, Steinweg Nr. 29 und **Ed. Stücrath** in der Expedition dieser Zeitung zur Annahme und Beförderung von Geld und Sachen gern bereit.

Ein Candidat der Theologie, welcher den Unterricht und die Erziehung zweier Kinder zu übernehmen und einen Landgeistlichen in seinen Amtsgeschäften, so weit dies zulässig, zu unterstützen geneigt ist, kann durch mich sehr vortheilhaft placirt werden; hierauf reflectirende bearbeitige Herren ersuche ich daher, mir desfallsige Bewerbungen zugehen zu lassen.
Eisleben, im April 1856.

Der Privatsekretair
Schwennicke.

Mein Lager seiner bronzierten **Gusseisenwaaren** ist jetzt aufs Vollständigste assortirt.
Hermann Rüffer,
große Steinstraße Nr. 67.

Trotha.

Zum Himmelfahrtstag ladet zum Tanzergnügen von 4 Uhr Nachmittags an freundlichst ein
Drömmel.

Trotha.

Zum Himmelfahrtstage ladet zur **Tanzmusik** und **frischen Speck- und Kaffee-Kuchen** freundlichst ein
Ed. Knoblauch.

Zöhler in Siebigenstein

ladet zum Himmelfahrtstag zu **Speck-** und andern Kuchen ganz ergebenst ein.

Crollwitz.

Zum Himmelfahrtstag ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein
W. Nothe.

Bergschente zu Crollwitz.

Zum Himmelfahrtstag Nachmittags Tanz.
C. Banse.

Gottens.

Zur **Einweihung** meines neubauten **Tanzsaals** den 4. Mai c. ladet ganz ergebenst ein der Gastwirth **Karl Köhlig.**

Wassendorf. Zum Himmelfahrtstag Ball-Musik, von früh an Speckkuchen bei **Herzberg.**

Einladung nach Weiskensels.

An der Grenze des schönen Thüringens, eine Stunde von Halle, ist den Bewohnern der flachen Gegenden Gelegenheit geboten, den Himmelfahrts-Tag bei gut belestem Concert und Länzchen die Frühjahrs-Entwicklung in froher Laune zu durchleben, wozu um recht zahlreichen Besuch freundlichst bittet
der Schießhaus-Wirth **W. Säger.**

Concert-Anzeige.

Mittwoch den 30. d. M. u. Donnerstag den 1. Mai zum Himmelfahrtsfeste **musikalisch-humoristisches Gesang-Concert** von der renommirten **Boehle'schen** Sänger-Gesellschaft im Saale des Herrn **D. Nauchfuß** in Dieznitz. Anfang von 4 Uhr Nachm. an. Entrée à Person 2 *Rp* 6 *S.* **W. Boehle.**

Goldene Egge.

Zum Himmelfahrtstage früh von 4 Uhr ab frischen **Speck- und Kaffee-Kuchen**, wozu freundlichst einladet
W. Laus.

Sonntag als den 4. Mai ladet zum Sternschießen ganz ergebenst ein
Bolke in Dornstedt.

Feldschlösschen.

Himmelfahrtstag von früh an **Speckkuchen**, Tanzmusik.

Maille.

Zum Himmelfahrtstag von früh 5 Uhr und Nachmittags von 3 1/2 Uhr an **Concert**; auch lade ich zu frischen **Speck- und Kaffee-Kuchen** ergebenst ein.
W. Bugler.

Bad Wittkeind.

Himmelfahrtstag **Concert.**
C. Stöckel, Director.

Nothhaus.

Zum Himmelfahrtstag Ball, wozu ergebenst einladet
Karl Bennemann.

Von den so außerordentlich schönen großen süßen „Türk. Pflaumen“ empfing noch ein Pöschchen, offerire davon 13 Pfund pr. 1 Thlr., in G. billiger.

Julius Riffert.

Geschäfts-Gröpfung.

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich am heutigen Tage in dem früher Kartheissen, jetzt Mathischnischen Hause in der Glockengasse alhier eine **Wein-, Delicatess-Waaren-, Material- und Tabacks-Handlung** eröffnet habe; indem ich dies neue Etablissement hiermit empfehle, bitte ich unter der Versicherung reeller und pünktlicher Bedienung um geneigten Zuspruch.

Eisleben, den 30. April 1856.

Gustav Schwennicke.

Apfelsinen und Citronen in schönster Frucht, in Kisten und einzeln off. **G. Goldschmidt.**

Kieler Speckbücklinge,

Ger. **Rheinlachs,**

Hummersalat von fr. Hummern bei **G. Goldschmidt.**

Echte **Braunschw. und Gothaer Savelat-, Zungen- und Trüffelwurst,** auch echtes **Hamb. Rauchfleisch** in Roll- und Kluststücken, **Ochsenzungen,** echte **Holsteiner Schinken,** sehr zart, empf. **G. Goldschmidt.**

Waldmeister

erhielt

J. Kramm.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. Mai ein im Schnittgeschäft bewanderter, mit guten Zeugnissen versehenes junges Mädchen und hat sich schriftlich portofrei zu melden beim Kaufmann Pfeiffer in Scheubitz.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 27. d. M. früh 9^{1/2} Uhr verschied nach kurzem Krankenlager sanft und ruhig und seinem Gott ergeben **Christian Friedrich Voch,** prakt. Arzt und Geburtshelfer zu Landsberg, im 78. Jahre seines Lebens und im 52. Jahre seiner ärztlichen Wirksamkeit. Theilnehmenden Verwandten und Bekannten

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 28. April.

Anl. u. C.		Brief.		Geld.		Berl. u. Ausl. Lit. A.		Brief.		Geld.		A. u. G. u. A. St.		Brief.		Geld.	
Fonds-Cours.	3/4	Brief.	100 1/2	Geld.	100 1/2	Berl. u. Ausl. Lit. A.	—	Brief.	—	Geld.	—	A. u. G. u. A. St.	3 1/2	Brief.	96	Geld.	95
Pr. Freiw. Anl.	4 1/2	101	100 1/2	—	—	do. Prioritäts	—	do. Prioritäts	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	do. Prioritäts	93 1/2	—	—
St. Ant. von 1850	4 1/2	101 1/4	—	—	—	do. Prioritäts	4	do. Prioritäts	4 1/2	93	—	do. II. Serie	4 1/2	do. Prioritäts	93 1/2	—	—
do. von 1852	4 1/2	101 1/4	—	—	—	Berlin - Hamburger	112	do. Prioritäts	4 1/2	101 1/2	—	Stargard - Bolen	3 1/2	do. Prioritäts	92 1/2	—	—
do. von 1854	4 1/2	101 1/4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	do. Prioritäts	4 1/2	101 1/2	—	do. Prioritäts	4	do. Prioritäts	92 1/2	—	—
do. von 1855	4 1/2	101 1/4	—	—	—	do. do. II. Em.	4 1/2	do. do. II. Em.	4 1/2	101 1/2	—	do. II. Emiffion	4 1/2	do. II. Emiffion	90 1/2	—	—
do. von 1853	4 1/2	96 3/4	—	—	—	Berl. - Bred. - Magd.	—	Berl. - Bred. - Magd.	—	—	—	Löhninger	—	do. Prior. - Dbl.	4 1/2	100 1/2	100
Staats-Schuldsch.	3 1/2	86 3/4	86 1/4	—	—	do. Prior. - Dblig.	4	do. Prior. - Dblig.	4	93 1/4	92 1/4	do. Prior. - Dblig.	4 1/2	do. Prior. - Dblig.	4 1/2	100 1/4	99 1/4
Prämienfcheine der	—	—	—	—	—	do. do. Lit. C.	4 1/2	do. do. Lit. C.	4 1/2	100 1/4	99 1/4	do. III. Serie	4 1/2	do. III. Serie	4 1/2	100 1/4	99 1/4
Seehandl. a 50 Pf.	—	150 1/4	—	—	—	Berlin - S. - Pr.	4 1/2	Berlin - S. - Pr.	4 1/2	101	101	Wilmshelm (Gofel)	—	do. Dberberg	—	—	—
Präm. - Anleihe v.	—	—	—	—	—	do. do. neue	—	do. do. neue	—	162 1/2	162 1/2	do. Dberberg	—	do. Dberberg	—	—	—
1855 a 100 Pf.	3 1/2	113 3/4	—	—	—	Pr. - Sch. - Pr. alte	4 1/2	Pr. - Sch. - Pr. alte	4 1/2	173 1/2	173 1/2	do. Dberberg	—	do. Dberberg	—	—	—
Kurs u. Neumarkt.	—	—	—	—	—	do. do. neue	—	do. do. neue	—	—	—	do. Dberberg	—	do. Dberberg	—	—	—
Schuldverschreib.	3 1/2	—	—	—	—	Cöln - Grefelder	—	Cöln - Grefelder	—	—	—	do. Dberberg	—	do. Dberberg	—	—	—
Oder - Deichbau	—	—	—	—	—	Cöln - Hindener	3 1/2	Cöln - Hindener	3 1/2	—	—	do. Dberberg	—	do. Dberberg	—	—	—
Delegationen	4 1/2	—	—	—	—	do. Prior. - Dblig.	4 1/2	do. Prior. - Dblig.	4 1/2	100 1/2	100 1/2	do. Dberberg	—	do. Dberberg	—	—	—
Berl. Staats - Dblig.	4 1/2	101 1/4	100 3/4	—	—	do. do. II. Em.	5	do. do. II. Em.	5	103 1/4	103 1/4	do. Dberberg	—	do. Dberberg	—	—	—
do.	3 1/2	—	—	—	—	do. do.	4	do. do.	4	91 1/4	91 1/4	do. Dberberg	—	do. Dberberg	—	—	—
Pfandbriefe.	—	—	—	—	—	do. III. Emiffion	4	do. III. Emiffion	4	91 1/4	91 1/4	do. Dberberg	—	do. Dberberg	—	—	—
Kurs u. Neumarkt.	3 1/2	95 1/4	91 1/4	—	—	do. IV. Emiffion	4	do. IV. Emiffion	4	91	91	do. Dberberg	—	do. Dberberg	—	—	—
Dresdenerfcheine	3 1/2	91 3/4	93 1/4	—	—	Düsseldorf - Libert.	—	Düsseldorf - Libert.	—	149	148	do. Dberberg	—	do. Dberberg	—	—	—
Rommersche	3 1/2	94 1/4	—	—	—	do. Prioritäts	4	do. Prioritäts	4	91	91	do. Dberberg	—	do. Dberberg	—	—	—
Böfenfche	—	—	—	—	—	do. do. Prioritäts	5	do. do. Prioritäts	5	—	—	do. Dberberg	—	do. Dberberg	—	—	—
do.	—	—	—	—	—	Magdeb. - Halberst.	—	Magdeb. - Halberst.	—	206 1/2	205 1/2	do. Dberberg	—	do. Dberberg	—	—	—
Schleifche	—	—	—	—	—	Magdeb. - Wittenb.	—	Magdeb. - Wittenb.	—	51	50	do. Dberberg	—	do. Dberberg	—	—	—
Wenn Staat garan-	—	—	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Dberberg	—	do. Dberberg	—	—	—
tirtre Lit. B.	3 1/2	—	—	—	—	Münster - Hammer	4	Münster - Hammer	4	94 1/2	94 1/2	do. Dberberg	—	do. Dberberg	—	—	—
Wechselscheine . . .	3 1/2	87 3/4	—	—	—	Niederfchl. - Wärt.	4	Niederfchl. - Wärt.	4	94	94	do. Dberberg	—	do. Dberberg	—	—	—
Mententrie.	—	—	—	—	—	do. Prioritäts	4	do. Prioritäts	4	93 3/4	93 3/4	do. Dberberg	—	do. Dberberg	—	—	—
Kurs u. Neumarkt.	4	95 1/4	94 3/4	—	—	do. do. Gen. Prior.	4	do. do. Gen. Prior.	4	94	94	do. Dberberg	—	do. Dberberg	—	—	—
Bannertche	4	95 3/4	95 1/4	—	—	do. do. II. Serie	4	do. do. II. Serie	4	93 1/4	93 1/4	do. Dberberg	—	do. Dberberg	—	—	—
Böfenfche	4	92 3/4	92 1/4	—	—	do. do. IV. Serie	5	do. do. IV. Serie	5	102	102	do. Dberberg	—	do. Dberberg	—	—	—
Brenntche	4	—	—	—	—	do. do. Lit. B.	3 1/2	do. do. Lit. B.	3 1/2	177 1/2	176 1/2	do. Dberberg	—	do. Dberberg	—	—	—
Alhein u. Weifp.	4	—	—	—	—	do. do. Prior. Lit. A.	4	do. do. Prior. Lit. A.	4	81 1/2	81 1/2	do. Dberberg	—	do. Dberberg	—	—	—
Schleifche	4	—	—	—	—	do. do. Lit. D.	4	do. do. Lit. D.	4	90 1/2	90 1/2	do. Dberberg	—	do. Dberberg	—	—	—
Pr. B. - Antefch.	—	186 1/2	185 1/2	—	—	do. do. Lit. E.	3 1/2	do. do. Lit. E.	3 1/2	78 3/4	78 3/4	do. Dberberg	—	do. Dberberg	—	—	—
Friedrichsdor.	—	133 1/2	131 1/2	—	—	Pring. Wilh. (Stein)	—	Pring. Wilh. (Stein)	—	74 1/2	74 1/2	do. Dberberg	—	do. Dberberg	—	—	—
Andere Goldminn-	—	—	—	—	—	do. do. Prioritäts	5	do. do. Prioritäts	5	100 1/2	100 1/2	do. Dberberg	—	do. Dberberg	—	—	—
gen a 5 Pf.	—	11 1/4	11 1/4	—	—	do. do. II. Serie	5	do. do. II. Serie	5	108 1/2	108 1/2	do. Dberberg	—	do. Dberberg	—	—	—
Eifenb. - Actien.	—	—	—	—	—	do. do. Lit. B.	3 1/2	do. do. Lit. B.	3 1/2	99 1/2	99 1/2	do. Dberberg	—	do. Dberberg	—	—	—
Nachn. - Düsselb.	3 1/2	92 3/4	—	—	—	do. do. Prioritäts	5	do. do. Prioritäts	5	108 1/2	108 1/2	do. Dberberg	—	do. Dberberg	—	—	—
do. Prioritäts	4	90 1/4	90 1/4	—	—	do. do. Dsh. (25% E.)	—	do. do. Dsh. (25% E.)	—	118 1/2	117 1/2	do. Dberberg	—	do. Dberberg	—	—	—
do. II. Emiffion	4	89 3/4	89 3/4	—	—	do. (Stamm) Pr. 4	4	do. (Stamm) Pr. 4	4	91	91	do. Dberberg	—	do. Dberberg	—	—	—
Nachn. - Märkfch.	—	—	—	—	—	do. Prior. - Dblig.	4	do. Prior. - Dblig.	4	—	—	do. Dberberg	—	do. Dberberg	—	—	—
do. Prioritäts	4 1/2	94 1/4	93 3/4	—	—	do. do. II. Serie	5	do. do. II. Serie	5	—	—	do. Dberberg	—	do. Dberberg	—	—	—
Beq. - Märkfche	—	—	—	—	—	do. do. Lit. B.	3 1/2	do. do. Lit. B.	3 1/2	—	—	do. Dberberg	—	do. Dberberg	—	—	—
do. Prioritäts	5	102 1/4	101 3/4	—	—	do. do. Prioritäts	5	do. do. Prioritäts	5	—	—	do. Dberberg	—	do. Dberberg	—	—	—
do. II. Serie	5	101 1/4	101 1/4	—	—	do. do. Dsh. (25% E.)	—	do. do. Dsh. (25% E.)	—	—	—	do. Dberberg	—	do. Dberberg	—	—	—
do. (Dortm. - Serie)	4	90	89 1/2	—	—	do. (Stamm) Pr. 4	4	do. (Stamm) Pr. 4	4	—	—	do. Dberberg	—	do. Dberberg	—	—	—

Nachn. - Märkfchtr 84 a 64 1/2 gem. Beralfch - Märkfche 92 a 11 1/2 gem. Berlin - Anhalter Lit. A. u. B. 175 a 175 1/2 gem. Berlin - Potsdam - Magdeburger 122 1/4 a 1/2 gem. Berlin - Stettiner 158 a 157 1/2 gem. Cöln - Hindener 173 1/4 a 172 1/4 gem. Düringer 120 1/2 a 120 gem. Wilmshelm (Gofel - Dberberg) alte 224 gem. Weimarische Bank 124 1/2 a 125 1/4 84.
Die Börfe war heute bei geringem Geschäft matt und die Courfe zum Theil niedriger.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

mit der Bitte um Hülfe Theilnahme diese Nachricht.

Landsberg, d. 28. April 1856.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

(Verspätet.)

Den 9. April c. Abends gegen 10 Uhr entschlief nach fünfwöchentlicher Krankheit an der Auszehrung im noch nicht vollendeten 38. Lebensjahre unser theurer Gatte, Vater, Sohn und Bruder, der Kaufmann **Karl Julius Weise** in Göllichau bei Düben. Theueren Verwandten und Freunden widmen diese Anzeige

die trauernden Hinterbliebenen.

Göllichau, Schönburg, Schmalberg, Mücheln, Petersrode und Cönnawurf, den 26. April 1856.

Marktberichte.

Magdeburg, den 28. April. (Nach Wispela.)

Weizen — — — — — Gerste — — — — — Roggen — — — — — Hafer — — — — — Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 vkt. Tralles 55 1/2 — 1/4 ohne Gehalt.

Nordhausen, den 26. April

Weizen 3 Pf. — 1/2 bis 3 Pf. 20 1/2 Pf. Roggen 2 * 5 — * 2 * 20 Gerste 1 * 8 — * 1 * 23 Hafer 1 * — * 1 * 4 * Rüböl pro Centner 18 Pf. Leinöl pro Centner 17 18 1/2 Pf.

Berlin, den 28. April.

Weizen loco 75 — 108 Pf. Roggen loco 83 1/2. 67 Pf. pr. 82 Pf. bez., do. bährische Kündigungen 06 Pf. bez., Früb. 64 1/2 — 65 1/2 Pf. bez. u. Br., 65 1/4 G., Mai Juni 63 — 64 1/4 Pf. bez., 64 1/2 Br., 64 G., Juni Juli 60 1/2 — 61 1/2 Pf. bez. u. G., 61 1/2 Br., Juli Aug. 57 — 1/2 Pf. bez. u. G., 57 1/2 Br. Gerste, große 48 — 53 Pf. Hafer loco 31 — 34 Pf., pr. Früb. 33 — 1/4 Pf. bez. Gersten 68 — 78 Pf. Rüböl loco u. April 15 1/2 Pf. Br., April/Mai 15 1/2 — 1/4 Pf. bez., 15 1/2 Br., 15 1/2 G., Septbr. Oct. 13 1/2 Pf. bez. u. Br., 13 1/2 G., Hafer loco 14 1/2 Pf. Rief. 14 1/4 Pf. Leinöl loco 14 1/2 Pf. Rief. 14 1/4 Pf. Palmöl 15 1/2 Pf. Spiritus loco ohne Faß 26 1/2 Pf. bez., mit Faß 26 1/2 Pf. bez., April 26 1/2 — 3/4 Pf. bez. u. Br., 27 Br., April/Mai 26 1/2 — 3/4 Pf. bez. u. Br., 26 1/2 G., Juni/July 26 1/2 — 3/4 Pf. bez. Br. u. G., Juli/Aug. 27 1/2 Pf. bez. u. G., 27 1/2 Br. Weizen ohne Kaufloft. Roggen loco gefragter, Terzmine höher bezahlt, schließt fest. Rüböl femer weich. Spiritus anfangs matt, schließt höher bezahlt und fest.

Dresden, d. 28. April. Spiritus pr. Eimer zu 60 Quart bei 80 vkt. Tralles 13 Pf. G., weifer 52 — 135 1/2 Pf., gelber 50 — 130 Pf. Roggen 84 — 98 Pf. Gerste 63 — 76 Pf. Hafer 36 — 43 Pf.

Stettin, d. 28. April. Roggen 64 1/2 — 65 bez., Juni-Juli 63 bez. u. Br., Sept. Oct. 64 — 64 1/2 bez. Spiritus, Juni/July 13 1/2 Pf. bez., Juli/Aug. 13 1/2 Pf. bez. Rüböl, April/Mai 15 bez. u. Br., Sept. Oct. 13 1/2 Pf. bez. u. Br.

Hamburg, d. 28. April. Weizen loco einige Qualitäten höher, ab auswärts fest. Roggen loco und ab auswärts fest. Del pr. Mai 29 1/2, pr. Oct. 26 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 28. April Abends am Unterpiegel 5 Fuß 5 Zoll am 25. April Morgens am Unterpiegel 5 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der

Fremdenliste.

Angesommene Fremde vom 28. bis 29. April 1856.
Kronprinz: Hr. Major Unken a. Magdeburg. Die Hrn. Rent. Noll a. Frankfurt, Bernige a. London. Hr. Rittergutsbes. v. Kautenhein a. Braun-
Stadt Zürich: Die Hrn. Kauf. Schütz a. Leipzig. Hr. Defon. Kautner a. Wittenfeld.
 Tenhompel a. Grefsch, Schmann a. Leipzig, Palzer a. Reuth, Bürger a. Bremen. Die Hrn. Anst. Hornike a. Weisand. Hart a. Granau.
Goldner Ring: Hr. Oamm. Morgenstern m. Gem. u. Frau Dr. Wiede-
 mann a. Schraplan. Frau Hüttenm. Eggert a. Reichenburg. Hr. Pfarre
 Bruner a. Niederbuna. Die Hrn. Kauf. Fährte a. Halberstadt, Culmer a.
 Suttgart, 1838 a. Chemnis.
Goldner Löwe: Hr. Pastor Mübrike a. Alterode. Hr. Maler Biasconi a.
 Verona. Hr. Rittergutsbes. Labinsky a. Posen. Die Hrn. Kauf. Eberhard
 a. Magdeburg, Echte a. Berlin.
Stadt Hamburg: Die Hrn. Kauf. Friedheim u. Simon a. Berlin. Hr.
 Pastor Köttgel a. Artern. Die Hrn. Anst. Marthel m. Gem. a. Prihoro,
 Grefsch a. Spiren. Die Hrn. Defon. Zugbaum u. Presh a. Memmleben.
 Hr. Fabrik. Bärvalch a. Leipzig.
Goldne Kugel: Hr. Fabrik. Ulrich a. Apolda. Die Hrn. Kauf. Renalby
 a. Paris, Schüs a. Chemnis. Hr. Stur. theol. Wiant a. Berlin.
Magdeburger Bahnhof: Hr. Gutsbes. Selmuß m. Fam. a. Hamm.
 Die Hrn. Kauf. Bernstein a. Zwidau, Grabmer a. Berlin. Frau Erbel a.
 Cobitz.

Bekanntmachung,

den Remonte-Ankauf pro 1856 betreffend.
 Regierungsbezirk Merseburg.

Zum Ankauf von Remonten im Alter von drei bis einschließlich sechs Jahren
 sind in diesem Jahre in dem Bezirke der Königl. Regierung zu Merseburg und den
 angrenzenden Bereichen nachstehende, Morgens 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt
 worden, und zwar:

- den 4. Juni in Lützen,
- = 6. = in Torgau,
- = 7. = in Greifich,
- = 14. = in Herward,
- = 17. = in Egelu.

Die von der Militärkommission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen
 und sofort baar bezahlt.

Die erwerblichen Eigenschaften eines Remontepferdes werden als hinlänglich be-
 kannt vorausgesetzt, und nur noch bemerkt, daß Pferde, deren Mängel den Kauf
 gesetzlich rückgängig machen, und Krüppelreiter, welche sich als solche innerhalb
 der ersten zehn Tage herausstellen, dem früheren Eigenthümer auf seine Kosten zurück-
 gefandt werden.

Mit jedem erkauften Pferde sind eine neue starke lederne Trense, eine Gurtsalf-
 ter und zwei banene Stricke ohne besondere Vergütung zu übergeben.

Berlin, den 17. März 1856.

Kriegs-Ministerium. Abtheilung für das Remonte-Wesen.
 gez. v. Dobeneck. Wenzel. v. Vegesack.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Vom 1. Mai d. J. ab wird das Porto für
 Sendungen unter Kreuz- oder Streifenband,
 welche bei einer Preussischen Post-Anstalt aus-
 gegeben werden und nach einer anderen Preus-
 sischen Post-Anstalt bestimmt sind, ohne Un-
 terschied der Entfernung, von 6 Silbergpen-
 nigen auf 4 Silbergpenninge pro Zoll-
 Loth excl. ermäßigt. Bedingung ist jedoch
 nach wie vor, daß die Sendungen den Bestim-
 mungen im §. 10 des Reglements zu dem
 Gesetze über das Postwesen entsprechen, und
 daß sie gleich bei der Aufgabe frankirt werden.

Zur Erleichterung der Fracatur sind Frei-
 markten zu 4 Pfennigen (auf weißem Papier
 mit hellgrünem Druck) angefertigt worden,
 welche vom gedachten Tage ab bei den Post-An-
 stalten fälschlich zu erhalten sein werden.

Bezüglich des Debits und der Anwendung
 dieser Marken gelten dieselben Bestimmungen,
 wie hinsichtlich der bereits vorhandenen Marken.

Der Satz von 4 Pfennigen findet vom 1.
 Mai d. J. ab auch für die Kreuz- oder Streif-
 band-Sendungen nach anderen Staaten des
 Post-Vereins Anwendung, und können bei Sen-
 dungen dieser Art die neuen Marken ebenfalls
 benutzt werden.

Berlin, den 11. April 1856.

Der Minister für Handel, Gewerbe und
 öffentliche Arbeiten
 von der Seydt.

**Nothwendiger Verkauf
 beim Königl. Preuss. Kreis-Gericht
 zu Halle a. d. S.
 I. Abtheilung.**

Die zur erbschaftlichen Liquidations-Prozess-
 Masse des am 29. August 1855 in Carlsbad
 verstorbenen Defonomen und Rentiers Jo-
 hann Carl Schmidt von hier gehörigen
 Realitäten, und zwar:

- 1) das im Hypothekenbuche von Halle Band
 8. Nr. 288 eingetragene Grundstück: „ein
 in der Leipzigerstraße belegenes Backhaus
 nebst Seitengebäude und Hof“ (Leipziger-
 straße Nr. 12);
- 2) das im Hypothekenbuche von Halle Band
 44. Nr. 1573 eingetragene Grundstück: „ein
 vor dem Leipziger Thore belegenes Haus
 und Hof“ (Köpenickerplan Nr. 16), und
- 3) das im Hypothekenbuche von Hohen-
 thurm Band 2. Nr. 40 eingetragene Grund-
 stück: „65 Quadrat-Ruthen Acker, worauf
 ein Wohnhaus nebst Stallgebäude, Hof und
 Garten erbaut resp. angelegt ist“,
 nach den, nebst Hypothekenschein und Bedin-
 gungen, in der Registratur (— eine Treppe
 hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Taren
 abgeschätzt

- zu 1 auf 8417 Rp 15 Sgr,
- zu 2 auf 1905 Rp — Sgr,
- zu 3 auf 1008 Rp — Sgr,

sollen

am Achten November 1856
 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine
 Treppe hoch Zimmer Nr. 6 vor dem Depu-

tirten Herrn Kreis-Gerichts-Rath Stecher
 meistbietend verkauft werden.

Die unbekanntten Realpräzidenten werden
 hierzu bei Vermeidung der Präclusion vorge-
 laden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem
 Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforde-
 rung aus den Kaufgeldern Befriedigung su-
 chen, haben ihren Anspruch bei dem Subha-
 stations-Gerichte anzumelden.

**Nothwendiger Verkauf
 beim Königl. Preuss. Kreisgerichte
 zu Halle a. S.
 I. Abtheilung.**

Das dem Leinweber Christoph André
 gehörige, zu Zeicha belegene und im Hypo-
 thekenbuch von Zeicha Band II sub No. 39
 eingetragene Wohnhaus nebst Zubehörungen,
 nach der, nebst Hypothekenschein und Bedin-
 gungen, in der Registratur (eine Treppe hoch,
 Zimmer Nr. 13) einzusehenden Tare, abge-
 schätzt auf

360 Thlr.,

soll
 am 3. September d. J. Vormittags 11 Uhr
 an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine
 Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Depu-
 tirten Herrn Kreis-Gerichtsrath Walcke meist-
 bietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hy-
 pothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung
 aus den Kaufgeldern ihre Befriedigung suchen,
 haben spätestens im Licitationstermine ihre An-
 sprüche dem Subhastations-Gericht anzuzeigen.

**Nothwendiger Verkauf
 beim
 Königl. Kreisgericht zu Halle a. S.
 Erste Abtheilung.**

Das dem Leinweber Carl Gottlieb Bley
 jun. gehörige, sub No. 39 des Hypothekenbuchs
 von Zeuchenthal eingetragene Grundstück:
 Ein zu Mittel-Zeuchenthal belegenes
 Haus mit Hof und Garten,
 mit Ausschluß der Separationsabfindung, nach
 der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen,
 in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zim-
 mer Nr. 13 —) einzusehenden Tare, abge-
 schätzt ohne Berücksichtigung der Abgaben auf
 250 Rp, soll

am 3. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr
 an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine
 Treppe hoch, Zimmer Nr. 37, vor dem Depu-
 tirten Herrn Kreisrichter von Landwüt
 meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem
 Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforde-
 rung aus den Kaufgeldern Befriedigung su-
 chen, haben ihren Anspruch beim Subhastations-
 Gerichte anzumelden.

**Bekanntmachung.
 Königliches Kreis-Gericht
 Sangerhausen.**

In der Handelsmann Christian Bor-
 chardtschen Konkursfache von Strassberg
 wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Ver-
 theilung der vorhandenen Aktivmasse angeord-
 net ist.

Freiwilliger Verkauf.

Die zur Verlassenschaft der zu Peterwis
 verstorbenen Dorothee verwitweten Mühl,
 gebornen Zibe gehörigen Grundstücke:

- a) der Hufengutsbesitzung Peterwis Nr. 9,
 mit 53 Morgen 22 Quadratruthen Feld,
- b) der Hufengutsbesitzung Peterwis Nr. 10,
 mit 127 Morgen 84 Quadratruthen,

abgeschätzt zusammen auf
 21,647 Rp 27 Sgr 6 Pf

- c) zwei walzende halbe Hufen Feld in Lis-
 saer Fur, Nr. 22 des Hypotheken-Buchs,
 ausgewiesen zu 41 Morgen 17 Quadrat-
 Ruthen,

abgeschätzt auf
 4373 Rp 7 Sgr 6 Pf

sollen Erbtheilungshalber in dem hierzu auf
 den 16. Juni d. J.
 Vormittags 10 Uhr

in Peterwis, im Mühl'schen Gute, ange-
 setzten Termine meistbietend verkauft werden.

Die Tare der Grundstücke und das Ver-
 zeichniß der mit zu übergebenden Inventar-
 stücke ist in der Registratur des Gerichts —
 Zimmer Nr. 16 — einzusehen, überdes auch
 der an Gerichtsstelle und im Mühl'schen Gute
 in Peterwis aushängenden Bekanntmachung
 beigefügt.

Die Bedingungen des Verkaufs werden im
 Termine bekannt gemacht werden.

Die eine Hälfte des Kaufgeldes wird gegen
 Verzinsung und Sicherstellung creditirt werden
 können, doch hat sich jeder Bieter über seine
 Zahlungsfähigkeit im Termine selbst auszuweisen.
 Delitzsch, den 23. April 1856.

**Königliches Kreis-Gericht.
 II. Abtheilung.**

Bau-Entreprise.

Die zu 1167 Rp 7 Sgr 5 Pf veranschlagte
 Erneuerung des Daches und der Decke, sowie
 auch der inneren Einrichtung der Kirche zu
 Hohenthurm, soll

am Sonnabend den 3. Mai c.
 Vormittags 10 Uhr

in meinem Geschäftszimmer öffentlich an den
 Mindestfordernden verdingen werden.
 Halle, den 24. April 1856.

Der Kreis-Baumeister
 Wolf.

24,000 Stück Dachsteine und
 ca. 32,000 Stück Mauersteine,

theils in der Ziegelei bei Schieppzig, theils
 dort an der Saale lagernd, werden

Mittwoch den 7. Mai c.
 Nachmitt. 2 Uhr

in Schieppzig an Ort und Stelle gerichtlich ver-
 auctionirt werden. Graeven, Auct.-Comm.

Pferde-Verkauf.

Mittwoch den 7. Mai d. J. sollen circa 90
 Stück durch Reduction überflüssig gewordene
 gute Artillerie-Pferde auf dem Schloßplaz zu
 Eisleben von Morgens 8 Uhr ab öffentlich
 meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in
 preussischem Courant verkauft werden.
 Eisleben, den 26. April 1856.

von Petit,
 Hauptmann und Chef der 3ten reit. Batterie
 4ten Art.-Regiments.

Die Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung zu Leipzig

hat den Rechnungsabschluss v. 1855 bereits ausgegeben.

Nach der in der Hauptversammlung vom 12. October 1855 stattgehabten Ergänzungswahl besteht

die Direction aus:

dem Königl. Preuß. Kammerherrn **Hans Constantin v. Bodenhausen** auf Burgchemnitz, Lebusa u. c. u. c.,
Vorsitzenden,
Rentamtmann **Franz Brunner** auf Esser, Wollziehenden,
Ammann **Ernst Seydricht** in Leipzig, dessen Stellvertreter,
Ernst Wollmar in Pfaffenborn und
Dr. Moritz Baumann auf Steinbach;

der Gesellschaftsausschuss aus:

Herrn **F. A. Simon** auf Guldengossa, Vorsitzenden,
Prem. Renth. **A. Voigt** auf Seegeritz,
H. Kerner auf Striesä,
J. F. Kleberg in Rüttitz,
C. Frhn. v. Streit auf Medewisch.

Die Anstalt besteht seit 1824 ohne Unterbrechung, versicherte im Jahre 1855 über 10 1/2 Millionen Thaler bei 10032 Mitgliedern, von denen 8000 mit einer Versicherungssumme von 9,092,000 der Gesellschaft auf mehrere Jahre beitraten; zahlte an 1052 Interessenten 114,534 Rth. 6 Ngr. Entschädigung.

Der Reservefonds, aus welchem seit dessen Begründung (1844) e. 105,000 Rth. zur Deckung der Schäden entnommen worden, beträgt gegenwärtig 19,600 Rth., welche zinsbar angelegt sind und auch neubeitretenden Mitgliedern angehören.

Die Versicherungen können mit und ohne Stroh (erstensfalls auch nach **eigener Werthangabe** des Strohes) erfolgen, wodurch den Interessenten ein namhafter Vortheil geboten ist.

Zu möglichster Vermeidung von Nachzahlungen haben die Gesellschafts-Organe die für einzelne Gegenden bereits bestandene **Prämien-Erhöhung** nicht nur in weiterem Umfange ausgeführt, sondern auch für diejenigen Gebirgsgegenden, welche durch wiederholte Schäden als gefährlicher sich herausstellen, eine anderweite **Erhöhung** eintreten lassen.

Pollzins- oder Eintrittsgelder werden **nicht** erhoben, Abzüge für Exarationskosten **nicht** gemacht, sondern die Schäden ohne jeden Abzug **voll** und **prompt** vergütet.

Alle zur Versicherung erforderlichen Papiere sind im Bureau der Anstalt und bei sämtlichen Agenturen zu haben.

Leipzig, den 27. März 1856.

Die Direction.

Zur Annahme von Versicherungen empfiehlt sich

Ed. Benold in Halle,
an der Marktkirche Nr. 3.

Vakante Lehrerstelle.

Die mit 150 Rth. und freier Wohnung dotirte 2te Elementarlehrerstelle ist vakant und wollen sich Bewerber um dieselbe schleunigst bei uns melden.

Bitterfeld, den 28. April 1856.

Der Magistrat.

Beachtenswerth.

Eine Dampfzuckerfabrik, bestehend aus einer amerikanischen Mahlmühle mit bedeutender Kalkerei und Wollspinnerei, worin auch Rauherer und Tuchdecarer betrieben wird, in einer der belebtesten Fabrikschächte der Preussischen Niederlausitz gelegen, welche einen Reinertrag von 4000 Thalern jährlich abwirft, soll wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort für den auf fallend billigen Preis von 32000 Thalern mit einer möglichen Anzahlung verkauft, auch würde ein Haus in einer größeren Stadt in Tausch genommen werden. Auf dem Grundstücke haften 18000 Rth. Hypothekenschulden. Maschinen und Gebäude befinden sich im besten Zustande. Die Mahlmühle wurde bisher auf eigene Rechnung betrieben; die andern Branchen sind auf längere Zeit fest verpachtet und überseigen die Wächte die Zinsen der Kaufsumme a 5% um ziemlich das Dreifache. Selbstkäufer belieben gefälligst Nr. 135. A. Kirchhain (Niederlausitz) poste restante einzufenden.

Freiwilliger Verkauf.

Unterzeichneter beabsichtigt sein zu **Notzenburg a/S.** belegenes **Freigut**, **verbunden mit Gastwirthschaft**, entweder getrennt oder im Ganzen freiwillig zu verkaufen. Reelle Käufer können sofort mit mir in Unterhandlung treten.

Notzenburg, den 26. April 1856.

Carl Sander.

Eine Wassermühle mit 2 Mahlgängen und einer Schneidemühle (Stamerzeug), sehr schön gebaut und bedeutender Wasserkraft, in einem sehr großen Dorfe 7 Stunden von Halle gelegen, Zins und Lohn frei, mit dazu gehörigen 6 Morgen Obstkärgen, 3 Morgen Wiesen, 1 Morgen Land und dazu gehörigen sehr bedeutenden Gemeinderechten, soll sofort für 5500 Rth. mit der Hälfte Anzahlung verkauft oder auch veräußert werden. Näheres bei **Supprian**, Leipzigerstraße Nr. 93.

Eine Quantität Heu liegt zu verkaufen. Näheres in der Einnahme zu Passendorf.

Wir übergaben am heutigen Tage eine Agentur

der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia

dem Zimmermeister Herrn **Plauer** für Lützen und Umgegend, und bitten in betreffenden Versicherungs-Angelegenheiten sich gefälligst an denselben wenden zu wollen.

Halle a/S., d. 24. April 1856.

Weise & Pfaffe.

Bezug nehmend auf obige Anzeige bin ich zur Vermittelung von Versicherungen für die **Colonia** gern bereit und stets erbötig, zu wünschende Auskünfte zu ertheilen.

Lützen, d. 25. April 1856.

A. Plauer.

Für Baunternehmer.

Auf der **Humboldt-Grube** bei **Doelau** soll ein **Maschinen- und Kesselhaus** erbaut werden. Zur **Verdingung** an den **Mindestfordernden** steht auf

Sonnabend den 3. Mai c.

Nachmittags um 3 Uhr

im **Thufius'schen Gasthause** Termin an. **Unternehmer** werden mit dem **Bemerken** dazu **eingeladen**, daß **Zeichnung und Anschlag** auf der **Grube** zur **Einsicht** ausliegen.

Doelau, d. 28. April 1856.

Die Gruben-Verwaltung.

Sächsisch-Chüringische Actiengesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung.

Bezugnehmend auf die erste Aufforderung vom 26. Jan. d. J. wird hiermit die Zahlung der zweiten Actiengelder-Rate von 10 Procent (20 Thaler pro Actie) bis zum 1. Juni d. J. ausgeschrieben, und zugleich auf §. 34 des Gesellschafts-Statuts hingewiesen, woselbst die Nachtheile für verspätete Einzahlungen bestimmt sind. Die Gelder sind unter Beifügung der Quittungsbogen an die **Direction unserer Gesellschaft (Frankenstraße Nr. 7)** hieselbst abzuliefern resp. einzufenden. Für die am 1. März d. J. geleisteten Einzahlungen sind auf 20 Thlr. an Zinsen 7 1/2 Sgr. in Abzug zu bringen. Mehr- und Vollzahlungen, erstere jedoch nur in Raten von 10 zu 10 Procent, sind auch diesmal wieder zulässig. Denjenigen Actienzeichnern, welche bereits voll eingezahlt haben oder jetzt voll einzahlen, werden gegen Rückgabe der Quittungsbogen die wirklichen Actien vom 1. Juni d. J. ab ausgehändigt.

Halle, den 28. April 1856.

Der Verwaltungsrath.

Noch etwas frühen **Saat-Mais** und **besten weißen Zucker-Rübensaamen**, beides von **letzter eigener Erndte**, hat abzulassen die
Zucker-Siederei-Comp.
in Halle a. d. S.

20 Bispel gut gehaltene, gute, große Speisekartoffeln, weiß oder roth, frei Halle, sucht die Mühle zu Holleben bei Halle.

Auf der Grube **Neptun** am Dreierhaufe sind jetzt fortwährend frisch geförderte Braunkohlen, à **Tonne 2 Rth. 9 Sgr.**, zu haben, und ist die Kohle ausgezeichnet.

Die Grubenverwaltung.

Ein Goldfuchs, Wallach, 7 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, veredelter Rasse, gut geritten, ist sofort zu verkaufen durch den Thierarzt **Knats** in Wettin.

**Eine neue Sendung der elegantesten und geschmackvollsten Bänder für die Sommer-
saison empfing so eben direct aus Paris** **G. Rothkugel.**

Savon de Riz.

Reismehlseife.
à Stück 3 Sgr.

Die savon de riz verdient wegen ihrer zweckmässigen Zusammensetzung, ihrer milden, erweichenden und erfrischenden Wirkung auf die Haut, als eine wahre Schönheitsseife allgemein anerkannt zu werden und empfiehlt sich namentlich für Kinder und Damen.

Commissionslager bei **Carl Haring**, Neunhäuser Nr. 5.

Zu kleinen eleganten Geschenken sich eignende

Etuirs mit Lippenpomade, echt ungarische Bartwische, Stangenpomade, engl. Rasirseife in Original-Pots

empfehlen die

Parfümerie- und Toilette-Seifen-Fabrik,
Leipzigerstrasse Nr. 17.

Bekanntmachung.

GERMANIA,

Agelversicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte zu Berlin.

Obige Anstalt wird auch in diesem Jahre Feld-Versicherungen gegen die angemessen billigen, dabei festen Prämien ohne alle Nachschüsse geben. Sie fährt fort, durch ihr eingeführtes System der fünfjährigen Rechnungsperiode und den fortlaufend anzufammelnden Reservefonds den Versicherten die genügendsten Garantien zu leisten.

Als Vertreter der Anstalt lade ich das landwirthschaftliche Publikum zu Versicherungen hiermit ergebenst ein, und bin jederzeit zur Annahme derselben bereit. Statuten, Saatzregister u. werden bei mir verabreicht.

Delitzsch, den 28. April 1856.

C. Bissner,

Haupt-Agent der Germania.

NB. An Stelle des Herrn **Hoß** in Landsberg hat für diesen Bezirk Herr **Albert Schaaß** die Agentur übernommen.

Billardbälle in Elfenbein, so wie auch in Pochholz in allen Größen empfiehlt

Friedr. Ernst Spiess in der alten Post.

Pochholzkegelugeln in großer Auswahl bei

Friedr. Ernst Spiess in der alten Post.

Das Neueste in Spazierstöcken in diverser Auswahl erhielt

Friedr. Ernst Spiess in der alten Post.

Verbotener Weg.

Der Fußweg von Teusichenthal nach Köchstedt, längs der Eisdorfer und Teusichenthaler Feldmark, über meinen Acker- und Wiesenplan ist bei 15 $\frac{1}{2}$ Strafe verboten.

Eisdorf, den 29. April 1856.

Reußner.

Die Unterzeichnete empfiehlt sich zu Bestellungen auf die jetzt erscheinende 3. Auflage von Müller's

Strafgesetzbuch.

Die 1. Lieferung ist eben eingetroffen. Preis 20 Sgr.

Buchhandlung von **Hermann Berner** in Halle.

In Commission bei Unterzeichnetem erschien:

Das Büchlein vom St. Petersberge bei Halle an der Saale.

Mit einem Titelbilde.

Elegant in Umslag geheftet. Preis 5 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Bei der immer weiter vorrückenden schönern Jahreszeit und dem gleichzeitig mehr und mehr fortschreitenden Restaurationsbaue der Kirche auf dem St. Petersberge werden die Besucher des letztern wiederholt auf obiges Büchlein aufmerksam gemacht, dessen man, abgesehen von den das Interesse fesselnden eingeschichteten Erzählungen, historischen u. statistischen Notizen u., zur Orientirung an Ort und Stelle nicht wohl entbehren kann.

H. Berner's Buchhandlung.

Verschiedene Sorten Verbenen, zu $\frac{2}{3}$ gefüllte Levkoeynplanzen, sowie ein starkes Sortiment schönblumige neueste Georginen, worunter mehrere Eliputforten, empfiehlt

K. Baer, Jägerplatz Nr. 4.

Ein Kutscher wird zum sofortigen Dienst-antritt gesucht. Zu erfahren beim Gashwirth **Fritsche** in Wettin.

Ein Materialgeschäft in einer lebhaften Stadt oder ein Haus, welches sich dazu eignet, wird zu kaufen oder zu pachten gesucht.

Bezügliche Offerten erbittet man J. H. poste restante franco Halle.

Ein Kellner wird zum sofortigen Antritt gesucht in **Palmy's Bierstube.**

Ich bin genehen, mein in Reideburg Nr. 85 belegenes Haus, Hof, Ställe und Garten, nebst einem Stück Gartenland, 69 $\frac{1}{2}$ □ Ruthen enthaltend und am Haupte liegend, aus freier Hand zu verkaufen.

2 Stück fette Ochsen stehen zum Verkauf auf dem Rittergute **Dammendorf.**

Gebauer-Schweitsche Buchdruckerei in Halle.

Maschinen-Knochen-Öel

Prima-Qualität bei

J. S. Keil,
gr. Klausstr. Nr. 39.

Eine goldene Uhrkette ist am Sonntag früh auf dem Wege von der Spiegelgasse bis zum Bahnhof verloren gegangen und wird der betr. ehrliebe Finder ersucht, dieselbe gegen Belohnung Spiegelgasse Nr. 10 1 Treppe hoch abzugeben.

Große Mecklenburger Aale, Schöne große Havelfrebse

empfang heute die ersten Sendungen und empfehle solche zu den billigsten Preisen.

Friedr. Krahmer,
Fischhändler.

Dötter

zum Saamen bei

Ernst Voigt,
gr. Klausstraße Nr. 22.

Das Neueste von Visiten- und Gratulationskarten, sehr schöne Briefbogen, Stammlätter und Kränze bei

Adelbert Löffler in Gonnern.

Spazierstöcke bei

Adelbert Löffler in Gonnern.

Schöne weinsaure harte Gurken hat noch in Fässern und einzeln abzulassen

C. S. Kubne,
a. d. Glauch. Kirche Nr. 13.

Schönen Landwein, die Flasche 5 $\frac{1}{2}$ Sgr., empfiehlt

C. S. Kubne.

Necht Brönnner's Fleckwasser für Fettflecke aller Art und namentlich zum Reinigen von Glacehandschuh empfiehlt

Carl Haring.

Bürgergarten.

Zum Himmelfahrtstag von Nachmittag 4 Uhr an Ballmusik mit freier Nacht, wozu freundlichst einladet

Eduard Beyer im Bürgergarten.

Trotha bei Jordan.

Zum Himmelfahrtstag Tanzvergnügen.

Einladung.

Zum Himmelfahrtstag ladet Freunde und Bekannte, so wie ein geehrtes Publikum, zugleich als zum Einzugs-schmaus, freundlich ein. Ich werde stets bemüht sein, meine werthen Gäste mit guten Speisen und Getränken zu bedienen. Von früh 4 Uhr Caffee und Kuchen, so wie warmen Speckfuchen und Tanzmusik. Passendorf, zur „Stadt Halle.“
Aug. Bärenklau.

Sonntag den 4. Mai

werden die Kassemitglieder des Maurer- und Zimmergewerks im obern Theile des Saalkreises erlucht, sich auf der „Bergchenke“ bei **Crölwitz** einzufinden.

Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr raubte mir der unerbittliche Tod mein einziges geliebtes Kind, meinen **Fritz**, in einem Alter von $1\frac{1}{2}$ Jahr, und rief ihn zu seinem vor 3 Monaten verewigten Vater, um mich im grenzenlosen Schmerz und niedergebugt von des Schicksals abermaligen hartem Schlage vereinsamt zurückzulassen.

Rumpin, den 27. April 1856.

Pauline verw. Köppler.

1000 Thaler

sind zum 1. Juli c. auf sichere Hypothek aus-zuleihen durch **Ferd. Hille.**

Eine ruhige kinderlose Familie sucht eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, wo möglich mit einem Gärtchen, zu **Michaelis** zu beziehen. Gefällige Offerten werden durch **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 100.

Halle, Mittwoch den 30. April
Hierzu eine Beilage.

1856.

Telegraphische Depeschen.

Königsberg, Montag den 28. April. Hier eingetroffene Nachrichten aus Petersburg melden, daß ein kaiserliches Dekret die Auflösung der Reichswehr verfügt. Durch dasselbe werden 337 Druschinen, 6 Kosaken-Regimenter und die im Februar d. J. im Gouvernement Casan conseribirte tartarische Reiterei, zusammen 350,000 Mann des ersten und zweiten Reichswehr-Aufgebots entlassen.

Deutschland.

Berlin, den 28. April.

Am 25. Abends traf der König in Dresden ein. Bei der Ankunft im dortigen Leipziger Bahnhofe hatten sich der Kronprinz und Prinz Georg von Sachsen zum Empfang eingefunden. Der König von Sachsen war seinem Gast bis Röberau entgegengefahren. Die öffentlichen Plätze Dresdens waren Abends von Seiten der städtischen Behörden durch Gas-Pyramiden erleuchtet worden. Am 26. besuchten die Königin und die Königin in Begleitung der königlichen Familie von Sachsen das neue Museum. Das Gefolge des Königs besteht aus dem Flügel-Ministranten Hauptmann Fürsten zu Hohenlohe-Zinggelingen und dem Leibarzt, Generalstabsarzt Dr. Grimm.

[Sitzung des Herrenhauses am 28. April.] Der Gesetzentwurf, bezuglich der Erhaltung der Einheit in den richterlichen Entscheidungen des Ober-Tribunals, wird nach dem Antrag der Justiz-Commission angenommen. — Das Haus geht hierauf über zur Beratung der Landgemeinde-Ordnung in der Rheinprovinz. Der Commissionsbericht empfiehlt die unveränderte Annahme des Gesetzes, wie es in dem andern Hause beschloßen worden. Zur General-Debatte äußern sich für das Gesetz zunächst der Berichterstatter v. Daniels und der Reg.-Rath v. H. v. Ober-Regierungs-Rath v. K. u. v. Der Ober-Bürgermeister Comm. v. (Hülshoff) ist der Ansicht, daß der Rheinische Provinzial-Landtag von 1851 nur sehr unvollständig beschickt gewesen sei, die Meinung der Provinz sich also damals nicht ausgesprochen habe. — Der Minister des Innern erwidert: Es waren von den einigen achtzig Mitgliedern, aus denen der Landtag besteht, 74 anwesend und die Vertretung also sehr vollständig. Die Gründe für die Revisionsform sind auf Seite 18 des Commissionsberichts klar zusammengestellt. — Zur Special-Debatte sind von den Herren Sammers und Dandrea mehrere Verbesserungs-Anträge eingebracht. Die Zahl der Mitglieder ist aber ungenügend und die Verbesserungs-Anträge kommen daher nicht zur besonderen Beratung. — Es nehmen die Herren Dandrea und Sammers und der Minister des Innern das Wort. Die einzelnen Paragraphen und dann das ganze Gesetz werden sodann nach dem Commissions-Antrag angenommen. Präsident: Der Schluß des Landtags dürfte am Freitag erfolgen, wenn die Beratungen so weit vorgeschritten sind. Ich erlaube die Herren dabei, sich recht pünktlich zu versammeln.

Nach den getroffenen Bestimmungen soll dem Vernehmen nach die Entlassung der durch die Aufhebung der Kriegsbereitschaft überflüssigen Mannschaften bis zum Schlusse d. Mts. erfolgt sein, so daß mit dem Beginn des Monats Mai die preussische Armee sich vollständig auf dem Friedensfuß befinden wird. Wie man hört, werden die Gelder, welche aus dem Verlaufe der vakant werdenden Artillerie- und Kavallerieerbede gelöst werden, in die Kasse der Kriegs-Anleihe zurückfließen. Die Summe wird um so bedeutender sein, da für die zum Verkauf gestellten Pferde ganz außerordentlich hohe Preise erzielt werden.

Die Zoll-Einnahmen des Zollvereins haben im verfloßenen Jahre, wie schon bekannt, einen Koh-Ertrag von 26,876,119 Thlr. und einen Reinertrag von 23,811,802 Thlr. ergeben. Von dem Reinertrage stellt sich bei einer Gesammt-Bevölkerung des Zollvereins von 32,771,698 Seelen für den Kopf eine Einnahme von 21 Sgr. 0.8 Pf. heraus. Es haben aber nach dem maßgebenden Theilungs-Modus Hannover und Oldenburg für den Kopf 1 Thlr. 8 Sgr. 4.2 Pf., nämlich bei einer Bevölkerung von 2,070,038 Köpfen 2,648,993 Thlr. empfangen. Die übrigen Zollvereinsstaaten haben das Präcipuum für Hannover und Oldenburg zu tragen gehabt. Sie erhielten bei einer Bevölkerung von 30,701,660 Seelen 20,362,948 Thlr., also für den Kopf 19 Sgr. 10.77 Pf. — Gegen das Vorjahr sind die Eingangszölle um die bedeutende Summe von 3,547,253 Thlr. beim Roh-



war um den 554 gestiegen, die der Nachfolgende Be-richterstatter, die verschiede-nerlei-Geminn-acturbo-uzband-Lare-nter schmalem-ns muß das- dafselbe abge- g auf Gegen- erkannt werden- unter Streif- rer Fertigung- der auf andere- ffen oder zu- n, Circularen- ensunterschrift,- er Name oder- herungen und- ch beschränken,- a Streif- oder- n und demsel- n verschiedenen- n. Circulare- nterzeichnung- versehen sein- den eigentli- chung enthält,- werden sollen,- urweilen, wenn- zu belegen.“
des Festbe-
wirdes in der „Revisionszeitung“ einmündig mit folgenden:
Die Feier des gestrigen Abends ward mit der neu einführten Oper „Der Zweif- taupf“ von Herold begonnen. Das Haus, an allen Facaden mit Fackeln und sonstigen Schmuck reich decorirt, gewährte im Innern bei festlicher Beleuchtung den schön- sten Anblick einer höchst geschätzten und zahlreichen Versammlung, die Damen waren sämmtlich im Balcofin. Beim Erscheinen Sr. Hoheit des Herzogs erhob sich die ganze Zuschauermenge mit lautem Hurrah und in die Höhe, „Heil unserm Herzog Heil“ mischte sich der Gesang vieler Hunderte. In der Loge des Herzogs bemerkte man außer dem Besetzten: den König von Hannover, den Großherzog von Olden- burg, den Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha, den Fürsten von B. d. b. den Herzog von Luauftenburg, die Prinzen von S. L. m. — Zwischen dem ersten und zweiten Akte kam der „Bellenruf“ eine neue Ouverture Henry Li- toffs, unter der eigenen Direction des Componisten zur Aufführung. Schwingquoll und begeistert, wie sie war, rief sie auch das ganze Auditorium zu erhöhter Stimmung fort und bei dem „Heil unserm Herzog Heil“, mit welchem sie schloß, erhob sich wiederum das ganze Haus. — Während des zweiten Aktes begann die Illumination und nach Vollendung desselben verließ der Hof das Theater, um von dort aus in be- reit gehaltenen Staatscarrossen, denen sich in unabsehlicher Reihe die Privatwagen an- schlossen, die Umfahrt durch die Stadt anzutreten. Der Zug ward vom Polizeidirec- tor zu Pferde angeführt. So viel auch der Tag bereits an Schönem und Ueber- raschendem geboten hatte, die Illumination war doch das Schönste und Ueberausendste: alle Herrlichkeit des Festes schloß hier gleichsam in einen Brennpunkt zusammen — leuchtender und effektvoller konnte ein Tag, wie der gestrige, nicht beobachtet werden. Aus der alten dunklen Belfenstadt konnte man sich in die Nacht eines Orientalischen Märchens verlegt glauben; ja selbst die Sterne des Himmels, die doch so heiter funk- selten, schwandten vor der Lichterpracht zu matten Scheine. Aber was, wenn es ge- scheit hätte, durch allen Glanz nicht hätte erlöst werden können, und da es vorhanden war, durch ihn nicht verdunkelt wurde, das war die nachhaft herrliche Bebelebung des Volkes an diesem allgemeinen Feste. Mögen auch die Paläste und Wohnhäuser der Großen und Kleinen in allen Verbindungen des Aufwandes gefestigt haben, dem Fürsten wird der einfache Kranz und das bescheidene Gemüth, welches auch das kleinste Hüttenfenster schmückt, nicht minder werth gewesen sein! Unvergleichlich war der Anblick des Altstadtmarktes. Rings umschlossen von flimmernden Häusergaden, in der Mitte mit der Lichtervorrampe des Brunnens geschmückt, gab seinem Hin-